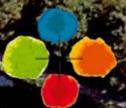


Dezember 2021
Januar 2022
Februar



Wie willst du leben?

Nachhaltig leben und wirtschaften



Liebe Leserin, lieber Leser,



Ich kann mich noch daran erinnern: Als ich Kind war, habe ich mir oft vorgestellt, was denn im Jahr 2000 sein würde. Ich habe mir ausgerechnet, wie alt ich dann sein würde. Das kam mir damals unglaublich alt vor. Und die Visionen über das Jahr 2000, die wir damals als Kinder in unseren Köpfen bewegten, die hatten viel mit den technischen Möglichkeiten zu tun, die man sich herbeifantasierte: Fliegende Autos, Zeitreisen, humanoide Roboter. So was in der Art. Spannend war es, sich vorzustellen, welchen Fortschritt es bis

dahin geben würde! Ich kann mich sogar erinnern, dass wir irgendwann eine Uhr hatten, die einen „Countdown“ zum Jahr 2000 eingebaut hatte. Die Jahrtausendwende war so ein imaginärer Zeitpunkt, auf den sich viele Zukunftsvisionen – die positiven wie die negativen – bezogen. Wie würde alles sein in diesem neuen Jahrtausend?

Dann gab es Dystopien wie „1984“, das ich als Jugendliche gelesen habe. Und das mich sehr beeindruckt hat. Im Jahr 1948 geschrieben, visioniert George Orwell in diesem Roman einen gruseligen totalen Überwachungsstaat. Kein Bereich des Lebens, den der Staat nicht unter Kontrolle hätte. Verdrehung der Wahrheit auf's Absurdeste. Lebensgefahr für alle, die der herrschenden Ideologie nicht entsprechen. Das ist wahrlich keine Situation, kein Staat, in den man sich neugierig hineinfantasieren mag. Für die Protagonisten im Gegenteil bittere Notwendigkeit, zu versuchen, aus diesem Staat auszubrechen.

„Wie willst du leben?“ Wenn wir von heute aus in die Zukunft schauen, dann sieht diese Vision oft eher düster aus. Die Corona-Pandemie hat viel Hoffnungskraft gekostet. Der Klimawandel, der auch bei uns mittlerweile deutlicher spürbar wird, beschert uns viele Probleme

und sicher auch unbequeme Veränderungen, die eher Einschränkung als Entfaltung ahnen lassen. Die Zahl der Staaten, in denen autoritäre Machthaber demokratische Bestrebungen beschneiden oder unterbinden, wird eher mehr als weniger. All das macht den zuversichtlichen Blick in die Zukunft schwierig. Und damit kommt so manchem die Lust und der Mut abhanden, Zukunft mitzugestalten. Oder auch nur Fantasien zu entwickeln, wie wir in Zukunft leben wollen.

Der Prophet Joel verheißt uns den Geist Gottes, der uns Zukunftsvisionen bescheren wird. „Und ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.“ (Joel 2, 28) Fromme Worte? Zumindest werden uns keine rosa-roten Träume versprochen. Auch nicht, dass die Zukunft nur Erfreuliches für uns bereithält. Was ich aber mitnehme aus den uralten Worten des Propheten: Die Gewissheit, dass unsere Vorstellungskraft, unsere Fantasie und unser Gestaltungswille sich niemals erschöpfen werden. Einiges, was unsere Zukunft angeht, haben wir nicht in der Hand. Vieles aber lässt sich gestalten. Und ich glaube, es lohnt sich, miteinander an einer lebenswerten Zukunft zu bauen. Lassen wir es uns gefallen, dass Gottes Geist unsere Schöpfer*innenkraft beflügelt?

Herzlich, Ihre Sabine Sandmann

Impressum

Der CON: erscheint im 17. Jahrgang viermal im Jahr in 7.500 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1.2022:
8. Dezember 2021

Herausgeberin Presbyterium der Vereinten Evangelischen Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr

Redaktion ViSdP Pfarrer Dietrich Sonnenberger, Sauerbruchstraße 39, Tel. 4 44 95 75, dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Editorial Mareike Kluck-Dalski (Text), Stefanie Bosse & Carsten Tappe (Gestaltung), PR-Fotografie Köhring (Foto)

Druck Wilhelm Wölfer e. K., Druck + Media, Schallbruch 22–24, 42781 Haan



Im Bild v. l. n. r.: Roberto Ciulli, Maria Neumann, Dijana Brnić, Simone Thoma, Adriana Kocijan und Markus Schlappig

Wie willst du leben?

„Wie willst du leben?“ lautet der Titel einer Reihe, die jetzt im Theater an der Ruhr in Mülheim gestartet ist. Alle sind eingeladen, mitzureden. Darüber, welche Veränderungen in unserer Gesellschaft notwendig sind, um der Spaltung eben dieser entgegenzuwirken.

Die Macher*innen und Akteur*innen am Theater an der Ruhr versuchen immer Projekte zu entwickeln, die fließend ineinander übergehen. So entstand aus Dialogen mit Zuschauer*innen, die am Ende der Judas-Aufführung Teil der Inszenierung werden, die Idee, das Projekt „Wie willst du leben?“ da anzusetzen, wo die Judas-Reihe aufhört. „Die gesellschaftliche Wahrnehmung ist, nicht nur durch Corona, dass es ein großes Kommunikations- und Dialogproblem in unserer Gesellschaft gibt“, sagt Regisseur Markus Sascha Schlappig, der das Gesprächs-Projekt gemeinsam mit Regisseurin und Schauspielerin Simone Thoma ins Leben gerufen hat. „Wir denken, dass es für ein Theater, das auch integrativ und regulativ für die Gesellschaft unterwegs sein will, sinnvoll ist, sich eben mit dieser scheinbar nicht mehr vorhandenen Dialogfähigkeit auseinanderzusetzen.“ Und so möchten Schlappig und seine Kolleg*innen den Menschen die Möglichkeit geben, sie in eine Situation bringen, in der sie miteinander kommunizieren können. Da wir in einer Demokratie leben, so Schlappig, stelle sich selbstverständlich die Frage „Wie willst du leben?“ und nicht „Wie musst du leben?“. „Im Prinzip müsste die Frage eher lauten „Wie kannst Du leben?“ oder „Wie möchten wir leben?“, denn wenn jeder nur für sich lebt, merken wir, dass eine Gesellschaft auseinanderbricht“, so der Regisseur weiter. Für Schauspielerin Maria Neumann setzt das Projekt auch am selbstverständlichen Bedürfnis der Menschen an, etwas zu schaffen, etwas Schöpferisches zurückzulassen. Gemäß dem bekannten Zitat Joseph Beuys'

„Jeder Mensch ist ein Künstler“, habe jeder Mensch eine Gestaltungskraft, die es ihm erlaube, sich in Bezug auf die Gesellschaft, in der er lebe, auszudrücken und Veränderungen vorzunehmen und herbeizuführen. „So geht es auch bei unseren Gesprächen darum“, so Neumann, „wieder zu lernen, auf eine kreative Weise miteinander zu sprechen und gemeinsam etwas zu entwickeln.“

Roberto Ciulli, Gründer und Künstlerischer Leiter des Theater an der Ruhr, geht sogar so weit zu sagen, dass uns die Frage des Projektes „Wie willst du leben?“ zwingt, darüber nachzudenken, was für einen Einfluss unser Leben und die Art, wie wir es leben, auf das Universum hat. „Als einzige Spezies der Erde, die überhaupt in der Lage ist, solch eine Frage zu stellen und über Zukunftsvisionen zu sprechen, tragen wir auch eine große Verantwortung“, ist Ciulli überzeugt. „Wir sind ein Produkt von etwas, von vielen Begegnungen und vielen Gesprächen mit anderen. Und nicht nur ein Ich.“

Das Projekt-Team von „Wie willst du leben?“, dem neben Thoma, Schlappig und Ciulli noch Adriana Kocijan, Maria Neumann und Dijana Brnic angehören, wird die Gesprächsbeiträge nach den Judas-Aufführungen in szenische Einlagen umsetzen, die dann beim nächsten Gesprächsforum gezeigt werden.

Darüber hinaus kann jede*r das Projekt mit zusätzlichem Leben füllen und kurze Notizen, Poesie, wissenschaftliche Texte, Fotos oder Filme zum Thema an du.leben@theater-an-der-ruhr.de mailen, telefonische Anregungen unter 0157 / 51058284 kundtun oder Ideen per Post unter dem Stichwort „Wie willst du leben?“ ans Theater an der Ruhr, Akazienallee 61, 45478 Mülheim an der Ruhr senden.



So will ich leben

Interview mit Vanessa Michels

Vanessa Michels, die für ein Jahr in der Jugendarbeit der VEK mitarbeitet (s. S. 15), studiert Evangelische Theologie an der Uni Bochum und möchte Pfarrerin werden. Warum die 23-Jährige diesen Weg eingeschlagen hat und genau so leben möchte.

„Wie willst Du leben?“ Warum genau dieser Lebensweg? Kann man das als so junge Frau eigentlich schon beantworten?

Grundsätzlich möchte ich so leben, dass es den Menschen um mich herum, aber auch mir selbst gut geht. Damit meine ich nicht, dass ich mich selbst nur im Blick habe, ich möchte mich nur selbst nicht vergessen, mich nicht verlieren. Für andere und für mich da sein, das sollte sich die Waage halten.

Wann und warum haben Sie sich für diesen ganz besonderen Lebensweg entschieden? Warum das Theologiestudium?

Ich bin gar nicht in einem groß religiösen Elternhaus aufgewachsen. Das ist tatsächlich erst mit meiner Konfirmation gekommen. Nicht nur der christliche Glaube, sondern auch die Evangelische Kirche als Institution spielte dann eine große Rolle für mich. Grundsätzlich möchte ich anderen Menschen etwas zurückgeben, da ich auch das Glück hatte, gestärkt durch eine persönlich schwierige Phase herausgehen zu können. Nicht zuletzt aufgrund anderer Menschen, die mir geholfen haben.

Wie stellen Sie sich Ihr Leben später vor? Mit einer eigenen Kirchengemeinde?

Natürlich sehe ich mich in der Zukunft in einer Kirchengemeinde verwurzelt, in der ich mich und meine Stärken und

Interessen einbringen kann. Gerade in einer Kirchengemeinde bzw. generell in einer größeren Gemeinschaft treffen viele, ganz unterschiedliche Menschen und Charaktere aufeinander. Ich möchte gerne auf jeden einzelnen Menschen eingehen, niemand soll das Gefühl haben, ausgeschlossen zu sein. Damit die Leute wirklich das Gefühl haben, Teil der Gemeinde zu sein. Außerdem halte ich es für sehr wichtig, dass wir mit der Zeit gehen, Kirche mit der Zeit geht. Denn Zeiten und auch die Menschen ändern sich. Da muss man auch als Institution mit einer langen, traditionsreichen Geschichte mitgehen, was in vielen Bereichen ja schon passiert. Nur so können wir gewährleisten, dass sich die Menschen weiter mit ihrem Glauben und ihrer Kirche identifizieren können.

Gibt es einen Bereich, ein Thema, das Ihnen ganz besonders wichtig ist? Was treibt Sie speziell an?

Mir liegt das Thema Inklusion sehr am Herzen. Es spielt heute schon eine große Rolle für mich, denn ich habe viele Erfahrungen im persönlichen Umfeld und dadurch natürlich einen ganz besonderen Blick auf dieses Thema. Das kann ein großer Vorteil sein, da mir die praktischen Lebenserfahrungen natürlich einen ganz anderen Zugang möglich machen, den Menschen ohne persönliche Berührungspunkte mit dem Thema Teilhabe eventuell so nicht hätten.

Vanessa Michels studiert im vierten Semester Evangelische Theologie an der Ruhruniversität Bochum. Ihr großes Ziel ist es, Pfarrerin zu werden und so das Leben in einer größeren Gemeinschaft mitzugestalten. Schon heute engagiert sie sich in ihrer Kirchengemeinde und setzt sich vor allem für das Thema Teilhabe ein.

Mülheimer Verschönerungs Klub

Im Gespräch mit Alfa Kay Preker-Frank

Wie willst Du leben? Mit dieser Frage beschäftigt sich auch der Mülheimer Verschönerungs Klub. Warum Bezirkspolitiker Andreas Preker-Frank (Die Partei) den Klub ins Leben gerufen hat und was die Ziele von ihm und seinen Mitstreiter*innen sind.

Mülheim kann an vielen Ecken eine Verschönerung gebrauchen. Gibt es einen Bereich, einen Stadtteil, der Ihnen besonders am Herzen liegt?

Auch wenn ich für die Bezirksvertretung 1, also für Heißen, Altstadt I und II, Menden und Holthausen gewählt worden bin, heißt es nicht, dass ich mich nur auf diese Stadtteile konzentriere. Eine ganz zentrale Frage ist für viele Mülheimer, wie wir mit der Verödung unserer Innenstadt leben bzw. umgehen und dieser entgegenwirken möchten. Aber auch andere Bereiche in Mülheim, wie etwa der Dickswall oder der Hingberg, könnten wieder mehr Glanz gebrauchen. Ein Dauerthema sind auch zugesperrte Radwege, wie etwa an der Oststraße.

Sie haben die Gruppe im Mai ins Leben gerufen und mittlerweile gibt es mehr als 350 Mitglieder in der gleichnamigen Facebook-Gruppe.

*Ich habe zuerst gar nicht damit gerechnet, dass so viele Menschen so positiv auf die Idee reagieren. Auch viele Politiker*innen und auch unser Oberbürgermeister haben mich auf die Gruppe schon angesprochen. Aber*

*eben auch ganz viele Mülheimer*innen. Daran merkt man, dass wir wieder mehr ins Gespräch kommen müssen, dass die Gemeinschaft in Mülheim gestärkt werden muss. Bürger*innen sollen sich wieder mehr einbringen, ihre Macht als Bürger*innen ausüben. Politiker*innen sind ja nur der verlängerte Arm der Bürger*innen.*

Was sind denn konkrete Beispiele, was liegt den Mülheimer*innen besonders am Herzen?

*Da wäre zum Beispiel der Autoverkehr, der dringend eingeschränkt werden muss. Vor allem in der Innenstadt. Aber auch Ideen für den Stadthafen, für die Ruhrpromenade oder die Wiederbelebung der Bahnbögen sind nur einige Gedanken, die sich die Mülheimer*innen machen, wenn es um die Attraktivität ihrer Stadt geht.*

Wer sich mit Ideen zur Verschönerung der Stadt mit einbringen möchte, findet viele Informationen in der Facebook-Gruppe unter www.facebook.com/groups/mvklub.



Festgottesdienst zum „Hundertsten“

Mit einem festlichen Gottesdienst in der Petrikirche feierte die Diakonie im September ihr 100-jähriges Bestehen. Außerdem wurde der ehemalige Geschäftsführer Hartwig Kistner in den Ruhestand verabschiedet.



Hartwig Kistner

Seit 100 Jahren im Dienst der Menschen – unter dieser Überschrift feierte das Diakonische Werk im Evangelischen Kirchenkreis in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Und auch der Diakoniegottesdienst, den die Mülheimer Diakonie am 5. September unter strengen Hygieneauflagen gemeinsam mit der VEK in der Petrikirche feierte, stand unter diesem Thema. Zugleich wurde Hartwig Kistner, langjähriger Geschäftsführer des DW und seit Ende 2020 im Ruhestand, offiziell aus seinem Dienst verabschiedet.

100 Gäste ließen die Hygienevorgaben zu; und so war die Petrikirche bis auf den letzten erlaubten Platz gefüllt. Pfarrerin Annegret Cohen führte gemeinsam mit Superintendent Pfarrer Gerald Hillebrand, der zugleich Diakoniebeauftragter des Kirchenkreises ist, durch den Gottesdienst, der von Mitarbeiter*innen des Wohlfahrtsverbandes der Evangelischen Kirche mitgestaltet wurde. Man blickte zurück – auf die 100-jährige Geschichte der Mülheimer Diakonie, auf die Anfänge als Evangelisches Jugendpfarramt im Jahr 1921 und die Entwicklung zu

Wintersammlung für die Einzelfallbeihilfe

In diesem Jahr feierte das Diakonische Werk in Mülheim an der Ruhr (DW) sein 100-jähriges Bestehen. Aus wenigen engagierten Frauen und Männern ist seit 1921 eine große Einrichtung mit vielen Arbeitsbereichen geworden. Immer wieder entsteht dabei Kontakt zu Menschen, denen schnell und unbürokratisch geholfen werden muss. So unterstützt das DW in diesem Jahr eine Familie, die im Sommerhochwasser ihre gesamte Einrichtung verloren hat.

Für diese Einzelfallbeihilfe ist das DW in Mülheim auf Spenden angewiesen. Darum bitten wir Sie in diesem Winter um Ihre Unterstützung.

einem modernen Wohlfahrtsverband, der sich dem gesellschaftlichen Wandel und den Herausforderungen der Zeit angepasst hat, und der als „Player“ im Sozialgefüge der Stadt nicht mehr wegzudenken ist.

Hartwig Kistner, der 42 Jahre lang im Diakonischen Werk seinen Dienst getan hat und von 1999 bis 2020 Geschäftsführer war, schaute in seiner Abschiedsrede voll Freude und Dankbarkeit zurück und wünschte seiner Nachfolgerin Birgit Hirsch-Palepu alles Gute. Die Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes gab den Dank für die gute, sich über 20 Jahre erstreckende Zusammenarbeit zurück und lenkte anschließend die Aufmerksamkeit auf aktuelle Herausforderungen, denen sich das Diakonische Werk gegenüber sieht. Sie legte ihre Visionen dar, um diesen Herausforderungen zu begegnen. So ging – bevor der Gottesdienst mit einem kleinen Empfang an der frischen Luft rund um die Petrikirche mit gutem Essen und guten Gesprächen ausklang – der Blick letztlich in die Zukunft der Mülheimer Diakonie, deren Fachkräfte auch weiterhin mit vollem Einsatz ihren Dienst zum Wohl der Mülheimer*innen tun.

Senior*innen-Adventsfeiern

- 15., 16. und 17. Dezember, 15 Uhr, Haus Scharpenberg



Am 15., 16. und 17. Dezember, in der Woche vor dem 4. Advent, finden im Haus Scharpenberg die Senior*innen-Adventsfeiern der Gemeinde statt. Menschen ab 75 Jahren sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung per Telefon unter 43 72 801 oder E-Mail vek@kirche-muelheim.de bis zum 10. Dezember ist zwingend erforderlich. Eine gesonderte Einladung wird in diesem Jahr nicht per Post verschickt. Aufgrund der Hygienebestimmungen können in diesem Jahr pro Veranstaltung nur je 50 Personen teilnehmen. Es gilt die 3G-Regel, bitte bringen Sie einen entsprechenden Nachweis über Impfung oder aktuelle Testung mit.



Foto: Marco Verch, Creative Commons 2.0

Sparen! – Aber wie?

Schwieriger Konsolidierungsprozess im Kirchenkreis

Seit vielen Jahren ist klar, dass in Mülheim an der Ruhr gespart werden muss. Das betrifft neben der Kommune (Diskussion um Stadtteilbibliotheken, den öffentlichen Nahverkehr, den Unterhalt der Schwimmbäder) auch die Kirchen. Die Gemeindeglieder der VEK haben das in den zurückliegenden Jahren schmerzhaft gespürt. Vertraute Gebäude wurden aufgegeben und werden nun neu genutzt, Arbeitsstellen wurden nicht wieder besetzt. In diesem Prozess der letzten 15 Jahre wurden aber auch 132 neue Kindergartenplätze geschaffen. So bauen wir auch an der Zukunft unserer Gemeinde. So ist der Haushalt der Gemeinde ausgeglichen und die Belastung wurde nicht einfach auf die nächste Generation verschoben.

Ebenso lange ist klar, dass auch der Kirchenkreis an der Ruhr nicht in dem gewohnten Umfang (auch öffentliche) Aufgaben wahrnehmen kann. Aber: alles scheint wichtig, keinen Arbeitsbereich wollte man aufgeben. Das kann so nicht weitergehen. Denn die entstehende Finanzierungslücke müssten die Gemeinden tragen, könnten wichtige Aufgaben nicht mehr wahrnehmen. Die Belastung würde nur auf eine andere Ebene verschoben.

Darum hat der Kreissynodalvorstand allen Presbyterien die Aufgabe gestellt, die Wichtigkeit der Arbeitsgebiete zu bewerten. Dies sind: Krankenhausseelsorge, Ladenkirche, Notfallseelsorge, Schulreferat, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendreferat, Beratungsstelle für Ehe- und Familienfragen, evangelische Familienbildungsstätte (FBS), Flüchtlingsreferat, Dienst für weltweite Ökumene, Telefonseelsorge, Diakonisches Werk (DW), Verwaltung. Eine „Rangordnung“ festzulegen, ist nicht leicht. Denn diese Aufgabengebiete unterstützen auch die Arbeit der Gemeinden. Und: will jede Gemeinde für sich leben, oder wollen wir auch als Kirche in Mülheim erlebbar sein?

Hinzu kommt: manche Aufgaben (FBS, DW, Flüchtlingsreferat, Beratungsstelle) erhalten ein Vielfaches der kirchlichen Mittel durch die öffentliche Hand, da sie Aufgaben wahrnehmen, die sonst die Kommune übernehmen müsste. Einsparung an solchen Stellen führt dann entsprechend zu einem überproportionalen Wegfall von geleisteter Arbeit.

Das Presbyterium hat sich dieser Aufgabe in einem strukturierten und transparenten Prozess gestellt. Per Online-Abfrage konnten alle Beteiligten ihre Voten abgeben. Diese wurden dann in ein Punktesystem übertragen. Es zeigte sich auch hier die Schwierigkeit: Viele Arbeitsbereiche wurden als wichtig erachtet. Dennoch wurde nur eine Umlagenerhöhung für den Kirchenkreis von rund 30.000 Euro (für die VEK) als tragbar angesehen. Maximal wären aber 80.000 Euro (für alle Gemeinden: 400.000 Euro) nötig – und das in jedem Jahr. Ohne die Aufgabe vertrauter Leistungen (und damit spürbarer Einschnitte) wird es also nicht gehen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Abteilungen zusammenzulegen (DW und Beratungsstelle) oder sich mit benachbarten Kirchenkreisen zusammenzutun (FBS) um so Synergien zu erreichen.

Die Voten der Mülheimer Presbyterien werden dem Kreissynodalvorstand zugeleitet. Dieser hat nun die Aufgabe, die Voten auszuwerten und einen Beschlussvorschlag für eine Tagung der Kreissynode zu erarbeiten.

Wie auch immer das Ergebnis der Beratungen und Entscheidungen sein wird: auch für die VEK werden die Beschlüsse spürbar sein. Denn als evangelische Kirche können wir nur gemeinsam die uns gestellte Aufgabe zu Verkündigung des Evangeliums und tatkräftige Hilfe für Menschen erfüllen.

Netzwerk unterwegs

Von Mai bis September war das Netzwerk ausschließlich wandernd unterwegs

Unsere Wanderstrecken lagen vor der Haustür. Alle Teilnehmer*innen erfreuten sich an der frischen Luft und den entspannenden Stunden in der Natur. Wir bewunderten die Blütenpracht am Rande der Ackerflächen auf dem Kettwiger Panoramasteig. Auf dem Rückweg überstanden wir (nur Frauen) Gefahren der unerwarteten Art und konnten einer Blindschleiche die Achtung vor der Natur entgegenbringen.

In Nierenhof begutachteten wir die neue Generation von Hochsitzen und probierten gleich auch deren Tragfähigkeit aus. Alles war in Ordnung! Auch das abschließende Beisammensitzen am Ruhrufer nach der von einem drohenden Wetterwechsel verkürzten Wanderung um Oefte herum genossen alle in vollen Zügen.

Vorschau: Dezember 2021 / Januar / Februar 2022

Je nach Wetter könnten Winterwanderungen angeboten werden. Nach den jeweils gültigen Corona-Regelungen sind auch Museumsbesuche u. Ä. geplant. In Vorbereitung ist eine Führung durch die Stonehenge-Ausstellung im LWL-Museum in Herne. Bitte auf die Ausschreibungen auf der Website des Netzwerkes achten oder einfach anrufen: Anette Grunwald, 0201 58 36 07 (auch AB) oder 0163 722 7796.

Neues im Hilfe-Netzwerk VEK

Hilfe-Telefon: 01575 / 23 83068



Seit Ende Oktober ist das Hilfe-Telefon dienstags und donnerstags jeweils in der Zeit von 11 bis 13 Uhr unter neuer Rufnummer zu erreichen. Neu ist auch, dass das Hilfe-Telefon von einem ehrenamtlichen Team betreut wird. In gewohnter Weise werden von ihnen die Hilfe-Anfragen entgegengenommen und Hilfen vermittelt.

Detaillierte Informationen zum Hilfe-Netzwerk VEK sind im beiliegenden Flyer und auf der Homepage www.vek-muelheim.de zu finden.

Iris Schmitt ist die Netzwerkkoordinatorin der VEK.

Sie ist Ansprechpartnerin für alle Menschen, die eigene Angebote oder Gruppen ins Leben rufen und so Netzwerkarbeit leisten möchten, und hilft ihnen dabei, ihre Ziele zu verwirklichen.

Das Netzwerkbüro ist im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, eingerichtet.

Kraut & Rüben

Gemeinsam pflanzen, pflegen und ernten



Im Garten am Scharpenberg tut sich etwas. Nachdem der Boden vorbereitet und ein barrierefreier Weg durch eine Gartenbau-Firma angelegt wurde, werden nun die Gärtner*innen im Projekt aktiv. Gemeinsam werden jetzt im Herbst erste Hochbeete aufgebaut und für die Bepflanzung vorbereitet. Zudem werden erste Beeren-Sträucher gepflanzt und Zwiebeln für das kommende Frühjahr eingesetzt. Hierbei bringen sich die Aktiven (aller Generationen) mit ihren jeweiligen Ideen, Wünschen und Fähigkeiten ein.

Für die kleinen und größeren Arbeiten verabreden sich die jeweiligen Teams in Abstimmung und mit Unterstützung von Sabine Arzberger und weiteren Mitgliedern der Regionalgruppe Rhein-Ruhr des Naturgarten e. V.

Weitere Interessierte können sich bei Sabine Arzberger (s.arzberger@online.de) oder telefonisch im Netzwerk-Büro bei Iris Schmitt melden.

Das Projekt wird von FÖRDERPOTT.RUHR gefördert.

Von Mülheim in die weite Welt

Eine Bilderreise mit Erinnerungen

Unter diesem Motto lädt Dietrich Rühl im Dezember 2021 zu einem interessanten Reisebericht samt Bild-Präsentation ein.

6. Dezember 2021 Per Kamel in die Steinzeit

Mit Tuareg-Nomaden durch die zentrale Sahara

Der Vortrag findet ab 19 Uhr in der großen Lounge des Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, statt.

Ansprechpartner: Dietrich Rühl, Tel. 37 38 62 oder E-Mail: sus.ruehl@t-online.de



Sprechstunden sind montags von 13 bis 15 Uhr sowie donnerstags von 11 bis 13 Uhr. Das Netzwerkteam lädt am ersten Donnerstag eines Monats ab 17 Uhr zum Netzwerk-Treffen für alle Interessierten ein.

iris.schmitt@kirche-muelheim.de; Tel. 01578-6 40 36 72
netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

Aus Datenschutz-Gründen dürfen wir die Namen von Jubilaren sowie von getauften, getrauten und verstorbenen Gemeindemitgliedern leider nicht online veröffentlichen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Petrikirche

11.15 Uhr Pastor-Barnstein-Platz 3

Die Gottesdienste werden live über YouTube gestreamt: <https://t1p.de/VEK-youtube>

Pauluskirche

11.15 Uhr Witthausstr. 11

Donnerstag 02.12.	19 Uhr: Werktags-Evensong Mädchensolisten	
Freitag 03.12.		18 Uhr: Abendmahl beim Abendbrot – Sonnenberger (Online: https://kurzelinks.de/abendmahl-sommer21)
05.12. 2. Advent	A. Cohen – Abendmahl Wichtelchor und Zimbalisten	Gottesdienst bewegt Sonnenberger
Samstag 11.12.		16.30 Uhr: Gottesdienst für kleine Leute Sonnenberger
12.12. 3. Advent	Vahsen	Gottesdienst bewegt (Taufe möglich) Sandmann 18 Uhr: Gottesdienst „Leben ohne dich“ – J. Cohen
Samstag 18.12.	18 Uhr: Carol-Service A. Cohen Mädchen A-Chor und Kammerchor	
19.12. 3. Advent	Sonnenberger 18 Uhr: Carol-Service A. Cohen – Jungen A-Chor	10.15 Uhr: Singen bewegt 11.15 Uhr: Gottesdienst bewegt (Abendmahl) Sandmann
24.12. Heiligabend	16 Uhr: J. Cohen – Wichtel, Zimbalisten, B-Chöre 18 Uhr: A. Cohen – Kantorei 23 Uhr: J. Cohen – Mädchen-Solistengruppe	15 Uhr, Freilichtbühne: Familien-Kurzgottesdienst Sonnenberger 17 Uhr, Freilichtbühne: Familien-Kurzgottesdienst Sandmann
25.12. 1. Christtag	A. Cohen – Abendmahl Jungenchöre	
26.12. 2. Christtag		Gottesdienst bewegt Sandmann
31.12. Altjahresabend	18 Uhr: Sonnenberger Abendmahl	
02.01. 2. Sonntag nach dem Christfest	Werner	Gottesdienst bewegt Sonnenberger
09.01. 1. Sonntag nach Epiphania	J. Cohen	Gottesdienst bewegt (Taufe möglich) Sandmann – mit Band
Freitag 14.01.	18 Uhr: Gottesdienst zum Mitarbeiter*innen-Dank J. und A. Cohen	
16.01. 2. Sonntag nach Epiphania	Sandmann	Gottesdienst bewegt (Abendmahl) Sonnenberger
Freitag 21.01.		18 Uhr: Abendmahl beim Abendbrot – Sonnenberger (Online: https://kurzelinks.de/abendmahl-online-22)
23.01. 3. Sonntag nach Epiphania	A. Cohen (Taufe möglich)	10.15 Uhr: Singen bewegt 11.15 Uhr: Gottesdienst bewegt (Abendmahl) Sandmann
30.01. letzter Sonntag nach Epiphania	Sonnenberger	Gottesdienst bewegt J. Cohen
06.02. 4. Sonntag vor der Passionszeit	A. Cohen (Abendmahl) 18 Uhr: Evensong J. Cohen – Kammerchor, Jungen A-Chor	Gottesdienst bewegt A. Cohen – mit Band
Freitag 11.02.		18 Uhr: Abendmahl beim Abendbrot – Sonnenberger (Online: https://kurzelinks.de/abendmahl-online-22)
13.02. Septuagesimae	Sandmann	Gottesdienst bewegt (Taufe möglich) Sonnenberger
20.02. Sexagesimae	A. Cohen	Gottesdienst bewegt (Abendmahl) Sandmann
27.02. Estomihi	Sonnenberger (Taufe möglich)	10.15 Uhr: Singen bewegt 11.15 Uhr: Gottesdienst bewegt (Abendmahl) Sandmann
Freitag 04.03.	17 Uhr: Weltgebetstag A. Cohen	

Was ich Dir noch sagen wollte

● 12. Dezember, 18 Uhr, Pauluskirche – Gedenkgottesdienst für verwaiste Eltern und ihre Familien



Am Worldwide Candle Lighting Day (Internationaler Tag des Kerzenanzündens, immer der zweite Sonntag im Dezember) denken Angehörige an ihre verstorbenen Kinder.

„Was ich Dir noch sagen wollte ...“ ist das Thema des Gottesdienstes, der an diesem Tag um 18 Uhr in der Pauluskirche, Witthausstraße 11, gefeiert wird. Er wird von Mitgliedern der Gruppe „Leben ohne Dich“ gestaltet – www.shg-muelheim.elterntrauer.de

Am Ende des Gottesdienstes lassen wir an Luftballons unsere Gedanken zu den Kindern aufsteigen. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum Beisammenbleiben ein. Da die Platzzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung per E-Mail: tina@lebenohnedich.de. Es gilt die 3G-Regel.

Heiligabend in der VEK

Die Pandemie wird auch in diesem Jahr besondere Vorsicht beim Zusammenkommen vieler Menschen nötig machen. Daher hat das Presbyterium folgende Gottesdienste an Heiligabend beschlossen:



Petrikirche

In der Petrikirche finden alle Gottesdienste unter 2G-Bedingungen statt: Nur geimpfte und genesene Personen haben Zutritt. Bitte bringen Sie entsprechende Nachweise mit! Ein Mund-Nasen-Schutz muss getragen werden.

- **16 Uhr:** Pfr. J. Cohen, mit Wichteln, Zimbalisten, B-Chören
- **18 Uhr:** Pfr.in A. Cohen, mit Kantorei
- **23 Uhr:** Pfr. J. Cohen, mit Mädchen-Solistengruppe

Wegen begrenzter Platzzahl nutzen Sie bitte auch den Live-Stream auf YouTube.

Freilichtbühne, Dimbeck 2a

Die Gottesdienste in der Pauluskirche werden auf die Freilichtbühne verlegt. Dort gilt die 3G-Regel, Kinder bis 16 Jahre gelten als getestet. Bitte bringen Sie entsprechende Nachweise mit! Ein Mund-Nasen-Schutz muss getragen werden.

- **15 Uhr:** Familien-Kurzgottesdienst
Pfr. D. Sonnenberger, mit Bläserquartett
- **17 Uhr:** Familien-Kurzgottesdienst
Pfr.in S. Sandmann, mit Bläserquartett

Für alle Gottesdienste ist eine vorherige Online-Anmeldung über folgenden Link oder QR-Code erforderlich: www.vek-muelheim.de/weihnacht-21



Gottesdienste in den Altenheimen

Die Gottesdienste in den Altenheimen finden zurzeit je nach den aktuellen Gegebenheiten in Absprache mit den Häusern statt. Für Fragen in diesem Zusammenhang steht Pfarrerin Sabine Sandmann gern unter Tel: 0201 - 74 93 44 38 zur Verfügung.

Gottesdienst bewegt: Was ist das?

Jeden Sonntag ab 10.30 Uhr ist die Pauluskirche offen zum Ankommen bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Schorle. Um 11.15 Uhr fängt der Gottesdienst an. Im „Gottesdienst bewegt“ kannst du immer aussuchen, welcher Zugang zum Bibeltext der Woche dir heute entspricht. In 2 bis 4 Gruppen gibt es 20 Minuten lang unterschiedliche Angebote: Predigt, Bibelgespräch, Meditation, Tanz, Kreatives, Spielerisches, Bibelarbeit, Musikalisches ...

Die Gruppenphase ist eingebettet in einen Gottesdienstablauf mit modernen Gesängen, Gebeten in Alltagssprache, lebensnahen Texten in verständlicher Form. Nach dem Gottesdienst bleibt die Kirche noch offen, mit der Zeit für Gespräche, ein Tässchen Kaffee und einen Keks, oder auch eine Runde Kicker oder Billard in der Jugend-Etage.

Krankenhausbesuche: Gemeindeglieder, die im Krankenhaus liegen, können gerne einen Besuch von den Pfarrer*innen bekommen. Da die Krankenhäuser die Daten jedoch nicht an die Gemeinden weitergeben, brauchen wir die Nachricht von Verwandten, Freunden oder Nachbarn über den Krankenhausaufenthalt.

Veröffentlichung des Geburtstags: Falls Sie Ihre Daten nicht im Gemeindebrief veröffentlicht sehen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Anderenfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind.

Goldene oder Diamantene Hochzeit: Gemeindeglieder, die ihre Goldene oder Diamantene Hochzeit mit den Pfarrer*innen feiern möchten und/oder sie im Gemeindebrief veröffentlicht haben wollen, bitten wir, sich zeitig vor der Feier im Gemeindebüro zu melden. Der Grund: Die Daten der Eheschließung sind in unserer Datei nicht verzeichnet, sodass die Pfarrer*innen von dem Jubiläum nichts wissen können, wenn sie nicht vorher informiert werden.

● PFARRER*INNEN

Pfarrerin Annegret Cohen (Bezirk Ost)
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH
Tel. 43 47 70, Fax 43 66 43
E-Mail: annegret.cohen@kirche-muelheim.de

Pfarrer Justus Cohen (Bezirk West)
August-Schmidt-Str. 19, 45470 MH
Tel. 43 47 70, Fax 43 66 43
E-Mail: justus.cohen@kirche-muelheim.de

Pfarrer Dietrich Sonnenberger (Bezirk Mitte)
(mittwochs dienstfrei)
Sauerbruchstr. 39, 45470 MH, Tel. 4 44 95 75
E-Mail: dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Pfarrerin Sabine Sandmann (Bezirk Süd)
Liebigstr. 76, 45145 Essen
Tel. 0201 74 93 44 38
E-Mail: sabine.sandmann@kirche-muelheim.de

● KÜSTER*INNEN

Pauluskirche
Witthausstr. 11, 45470 MH
Erika Saß
Tel. 01575-7 23 01 34
E-Mail: sass@kirche-muelheim.de
(montags dienstfrei)

Petrikirche & Petrikirchenhaus
Pastor-Barnstein-Platz 1 & 2, 45468 MH
Harald Helming-Arnold
Pastor-Barnstein-Platz 3, Tel. 0163-2 60 25 92
kuester.petri@kirche-muelheim.de
(mittwochs dienstfrei)
Sascha Fisch
Tel. 01578-1 72 27 00
sascha.fisch@kirche-muelheim.de

Scharpenberg
Scharpenberg 1b, 45468 MH
Robin Böhmer, Tel. 0172-9 21 53 86
E-Mail: boehmer@kirche-muelheim.de
Sprechzeiten: Di-Do, 9.30-11 Uhr
(samstags dienstfrei)

● SENIOR*INNENARBEIT

Claudia Behrend, Tel. 9 91 86 11
E-Mail: claudia.behrend@kirche-muelheim.de
Scharpenberg 1b, 45468 MH
Sprechzeiten: Di, Mi, Do 10-12 Uhr
Kirsten Wennemers (ehrenamtliche Seelsorge)
Kontakt über Gemeindebüro

● GEMEINDEBÜRO VEK

montags bis freitags: 10-12 Uhr
ab 1.1.2022 dienstags bis freitags: 10-12 Uhr
Sabine Vialardi, Dagmar Krapoth, Britta Schlevoigt
Pastor-Barnstein-Platz 3, 45468 MH, Tel. 4 37 28 01
E-Mail: vek@kirche-muelheim.de
Das Gemeindebüro bleibt zwischen den Jahren geschlossen.

● MITGLIEDER DES PRESBYTERIUMS

	<u>Telefon</u>
Wolfgang Berg	3 14 35
Ursula Bottenbruch	40 09 04
Elvira Hermann	0174 81 39 734
Felix Hofmann	3 55 97
Andreas Köhring	43 81 21
Heike Laumann	38 28 93
Lasse Lautenschläger	0152 21689822
Renate Lohmer	3 26 70
Michael Meister	38 41 82
Jost Schenck	
Philipp Schwechten	2 05 89 47
Heide Schwickrath	39 02 04
Gert Thomas	7 57 81 97
Ulrich Turck	99 54 50
Hans-Jürgen Wennemers	43 67 07

● NETZWERKKOORDINATION

Iris Schmitt
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH
Tel. 01578-6 40 36 72
E-Mail: iris.schmitt@kirche-muelheim.de
E-Mail: netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

● JUGENDARBEIT

Witthausstraße 11, 45470 MH, Tel. 3 01 57 39
Ulla Bottenbruch, Tel. 0157-56 99 39 67
E-Mail: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de
Vanessa Michels, E-Mail: vanessa.michels@ekir.de

● KIRCHENMUSIK

KMD Gijs Burger, Tel. 3 88 00 25
E-Mail: g.burger@musik-in-petri.de
Rainer Helling, Tel. 43 16 63
E-Mail: rainer.helling@gmx.de
Christoph Genditzki, Tel. 49 68 22

● GEMEINDEAMT/VERWALTUNG

Haus der Ev. Kirche
Sachbearbeiter Kristof Nicklasch,
Althofstraße 9, 45468 MH, Tel. 3003-126
E-Mail: nicklasch@kirche-muelheim.de

● KINDERGÄRTEN IN ANDERER TRÄGERSCHAFT

Arche - Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Ursula Weitz
Kluse 41, 45470 MH, Tel. 33139
E-Mail: kiga-arche@kirche-muelheim.de
Muhrenkamp - Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Katharina Brück,
Muhrenkamp 8, 45468 MH, Tel. 3 58 41
E-Mail: kita-muhrenkamp@graf-recke-stiftung.de
Sonnenblume - Träger Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Monika Brencher,
August-Schmidt-Str. 43, 45470 MH, Tel. 4 37 78 50
E-Mail: m.brencher@graf-recke-stiftung.de

● EV. LADENKIRCHE/EINTRITTSSTELLE

Kaisersr. 4, 45468 MH, Tel. 3 05 67 31,
E-Mail: ladenkirche@kirche-muelheim.de
montags und dienstags von 10 bis 13 Uhr
mittwochs bis freitags von 14 bis 16 Uhr

● EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 3003-333
E-Mail: info@evfamilienbildung.de

● WELTLADEN

Kaiserstraße 8-10, 45468 MH, Tel. 3 36 24,
montags bis freitags: 10-13 und 15-18 Uhr
samstags: 10-14 Uhr, E-Mail: weltladen-mh@web.de

● FREUNDENSKREIS LAS TORRES e.V.

Christel und Lothar Schuck, Tel. 42 60 74
E-Mail: las-torres@gmx.de, www.lastorres.de

● HOSPIZ MÜLHEIM

Friedrichstr. 40, 45468 MH, Tel. 970 655 00

● KIRCHE IM INTERNET

www.vek-muelheim.de
facebook.com.VereinteEv.KirchengemeindeMuelheim
www.kirche-muelheim.de
www.musik-in-petri.de
www.ekir.de - www.ekd.de

● RAT UND TAT

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und
0800-111 0222 (kostenfrei!)
Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-
Ehe- und Lebensberatung, Tel. 3 20 14
Ev. Beratungsstelle für Schwangerschafts-
konflikte, Tel. 3003-251
Diakoniewerk Arbeit und Kultur Tel. 4 59 53-0
www.diakoniewerk-muelheim.de
Diakonisches Werk Tel. 3003-277
www.diakonie-muelheim.de
Ambulatorium des Diakonischen Werkes
Beratungsstelle für Suchtkranke
Tel. 3003-223
Frauenhaus Mülheim Tel. 99 70 86

● ONLINE-BERATUNG

www.nummergegenkummer.de
www.bke-jugendberatung.de
www.bke-elternberatung.de
www.sekten-info-nrw.de
www.ginko-stiftung.de
www.chatseelsorge.de
www.trauernetz.de

● KONTEN

Für bes. und diakonische Aufgaben in den Bezirken
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
! Wichtig: Bitte Verwendungszweck angeben.

Diakonie Bez. _____
oder: Besondere Aufgaben Bez. _____
Bitte an der markierten Stelle einen Bezirk eintragen:
Mitte, West, Ost, Süd

● Spendenkonto Flüchtlingsarbeit

Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
Vwz.: VEK, 530 003

● Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Holthausen

IBAN – DE97 3506 0190 1013 5010 13
BIC – GENODED1DKD
Vwz.: Zustiftung der Ev. Kgm. Holthausen

● Rekos Jugend-Stiftung

Eine Stiftung für die Jugend der Altstadtgemeinde
Ansprechpartner: Pfarrer Dietrich Sonnenberger
IBAN – DE15 3506 0190 1013 6860 13
BIC – GENODED1DKD

● Benjamin e. V. – Verein zur Förderung der Kindergärten der Altstadt

Ansprechpartner: Marc Affeltranger
IBAN – DE10 3625 0000 0300 0429 37
BIC – SPMHDE3EXXX

● Förderkreis des Ev. Kindergarten Arche e. V.

Ansprechpartnerin: Julia Vaupel
IBAN – DE52 3506 0190 1013 8190 13
BIC – GENODED1DKD

● Denkmalstiftung Petrikirche

Ansprechpartner: Pfarrer Justus Cohen
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
Stichwort: Denkmalstiftung Petrikirche

● Förderkreis für Kirchenmusik

in der Petrikirche e. V.
Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Maria Gassel
IBAN – DE95 3625 0000 0300 0228 80
BIC – SPMHDE3EXXX

● Stiftung Jugend mit Zukunft

Eine Stiftung des Evangelischen
Kirchenkreises An der Ruhr
Ansprechpartner: Superintendent Gerald Hillebrand
IBAN – DE03 3506 0190 1013 6220 15
BIC – GENODED1DKD

● Stiftung Petrikirchenhaus

Ansprechpartner: Ulrich Turck
IBAN – DE58 3625 0000 0175 0665 94
BIC – SPMHDE3EXXX

● Bei Spenden bitte immer Adresse angeben

**„SÜß
STATT
BITTER“**



Grafik und Bild:
Amt für MÖWe/EKvW

Süß statt bitter

Orangen ohne Gift und Sklaverei

Der Advent ist die Zeit der Orangen – ihr Duft durchzieht Wohnzimmer und Backstuben. Die Aktion „Süß statt bitter“ hat das Ziel, Erntehelfer*innen und Kleinbäuer*innen in Kalabrien einen gerechten Lohn und einen angemessenen Preis für ihr Obst zu ermöglichen. So will die Evangelische Kirche gemeinsam mit vielen Partnern auf moderne Sklaverei in Süditalien und ganz Europa aufmerksam machen. Daran beteiligen sich beispielsweise Weltläden, Unverpackt- und Naturkostläden sowie Kirchen- und Pfarrgemeinden. Die Orangenaktion unterstützt eine andere Art der Landwirtschaft in Kalabrien und stärkt zugleich die Flüchtlingshilfe „Mediterranean Hope“ der Waldenser Kirche in Italien.

In Süditalien hat die Orangenernte gerade in der Winterzeit Hochkonjunktur. Viele Erntehelfer*innen schufteten allerdings für einen Hungerlohn – etwa 25 Euro für einen langen Tag knochenharter Arbeit. Sie hausen unter erbärmlichen Bedingungen in Zelten, Containern oder baufälligen Hütten. Weil große Konzerne und Handelsketten den Preis diktieren, müssen viele kleinbäuerliche Betriebe ihre Orangen für einen Preis verkaufen, der kaum die Kosten für das Pflücken abdeckt.

Der Verein „SOS Rosarno“ in Kalabrien setzt diesem menschenunwürdigen System etwas entgegen. Er zahlt Bauern einen fairen Preis und ermöglicht Saisonkräften eine menschenwürdige Arbeit. Er beschäftigt Migrant*innen mit regulären Arbeitsverträgen, zahlt ihnen Tariflöhne sowie Sozialbeiträge. Der Verein vertreibt Orangen nur von Öko-Betrieben und organisiert den Verkauf an Bioläden und Gruppen solidarischen Konsums. Einen Zwischenhandel gibt es nicht. Bei der Ernte dieser Orangen erhalten die Wanderarbeiter*innen, meist afrikanische Migrant*innen, einen gerechten Lohn und Kleinbauern

in Kalabrien einen angemessenen Preis für ihr Obst. Die Orangen helfen dabei, moderne Sklaverei zu beenden und Menschenrechte zu achten. Aus dem Verkaufserlös der ersten Aktion im Advent 2020 waren zudem über 11.000 Euro an Spenden zusammengekommen.

„Mediterranean Hope“ leistet auch in Rosarno humanitäre Hilfe für Geflüchtete und Migrant*innen. Mit Mitteln aus der Orangen-Aktion werden unter dem Motto „Lichter für Rosarno“ Fahrräder der Wanderarbeiter*innen mit Lampen ausgestattet, damit sie sicher zu den Plantagen fahren können. Kürzlich starb ein Wanderarbeiter, weil er auf der dunklen Straße von einem Auto überrollt wurde. Zudem werden Schlafsäcke und warme Jacken für die Wanderarbeiter*innen gekauft, denn die Nächte in den Zelten sind bitterkalt.

Weitere Informationen dazu gibt es hier:

www.sosrosarno.org und www.mediterraneanhope.com

In der VEK werden in der Adventszeit öko-faire Orangen aus der Aktion verkauft und bei verschiedenen Veranstaltungen angeboten werden.

„Süß statt bitter“ – folgen Sie einfach Ihrer Nase!

Wenn Sie die Arbeit von Mediterranean Hope in Rosarno unterstützen möchten, nutzen Sie bitte dieses Spendenkonto:

EKvW

KD-Bank eG

IBAN: DE05 3506 0190 2000 0430 12

BIC: GENODED1DKD

Stichwort: Mediterranean Hope Rosarno



Offener Samstag

- 4. Dezember, 15. Januar, 5. Februar

Der OFFENE SAMSTAG ist ein Tag für:

KINDER: Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen, mit uns jede Menge kreative, spielerische, künstlerische, experimentelle und immer interessante Projekte zu verwirklichen. Kinder bis einschließlich 11 Jahren, die unbegeleitet kommen, lassen sich bitte von den Eltern anmelden. (Stichwort „Offener Samstag“, Name des Kindes und Telefonnummer der Eltern an: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de)

JUGENDLICHE ab 12 Jahren: Bei uns gibt es Freiraum nur für euch. Wenn ihr Lust habt, nehmt ihr an unseren Werkstattprojekten teil oder ihr hört Musik, quatscht und spielt.

ELTERN: Im Obergeschoss der Pauluskirche sind Eltern/ Erwachsene herzlich willkommen! Gespräche und ein Tässchen Kaffee, aber auch die Möglichkeit, an einem Werkstattprojekt teilzunehmen, garantieren einen erlebnisreichen Tag.

So läuft ein offener Samstag ab:

14 Uhr: Werkstattphase I mit versch. Projekten zur Wahl

15.30 Uhr: Pause mit leckeren und gesunden Snacks

16 Uhr: Werkstattphase II mit versch. Projekten zur Wahl

17.30 Uhr: Gemeinsamer Abschluss

Ende gegen 17.45 Uhr

Komm vorbei, wir haben uns tolle Projekte für DICH überlegt! (Jeweils eine Woche vor dem offenen Samstag präsentieren wir alle Projekte der Werkstattphasen in den Aushängen und Schaukästen.)

Wir freuen uns auf euch!

Euer Team vom Offenen Samstag



Unsere Projektangebote

Dezember bis Februar, Pauluskirche

MONTAG

WEIHNACHTSBÄCKEREI für Jugendliche

Wöchentlich, 29. November bis 20. Dezember, 16–17.30 Uhr, ab 12 Jahre

4 GIRLS ONLY – Wellness, DIYs, Time for us

Wöchentlich, 7. bis 21 Februar, 16–17.30 Uhr, ab 12 Jahre

MITTWOCHS

WEIHNACHTSBÄCKEREI für Kinder

Wöchentlich, 24. November bis 15. Dezember, 16–17.30 Uhr, ab 6 Jahre

SO HART: Kunst aus BETON!

Wöchentlich, 12. Januar bis 2. Februar, 16–17.30 Uhr, ab 12 Jahre

ES WAR EINMAL ...

Kreatives und mehr rund um das Thema MÄRCHEN
Wöchentlich, 12. Januar bis 2. Februar, 16–17.30 Uhr, ab 5 Jahre

Komm mit auf unsere WELTREISE

Jede Woche entdecken wir ein anderes Land
Wöchentlich, 9. Februar bis 2. März, 16–17.30 Uhr, ab 5 Jahre

Die Teilnahme an unseren Projekten ist kostenlos.

Wir bitten um kurze Anmeldung:

ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

oder unter Tel. 3015739

Haus für Kinder, Jugend und Familien

Mo	Projektarbeit <i>Siehe Projektangebote</i>	16–17.30 Uhr
Di	TEaMPOint <i>Mitarbeitertreff für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit</i>	19–20 Uhr
Mi	Projektarbeit <i>Siehe Projektangebote</i> Mitarbeiterschulung <i>Für Jugendliche ab 13 Jahren, die in die Mitarbeit einsteigen wollen</i>	16–17.20 Uhr 18–20 Uhr <small>(SEPT.–MÄRZ, 14-TAG.)</small>
Fr	Happy hour <i>Jugendtreff</i> Teamtreff – Gottesdienst bewegt Klub Jugend <i>Treff für Jugendliche ab 14 Jahren</i>	17–18 Uhr online 18–19 Uhr nach Absprache
Sa	Offener Samstag <i>Ein Tag für Kinder, Jugendliche, Familien</i> 4. Dez., 15. Jan., 5. Feb., 5. März	14–17.45 Uhr
So	Gottesdienst bewegt <i>Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien</i>	11.15 Uhr

Gottesdienst für Kleine Leute

- Samstag, 11. Dezember, 16.30 Uhr, Pauluskirche

„Engel – Gottes Liebeserklärung“ heißt der nächste Gottesdienst für Kleine Leute (zwei bis sechs Jahre) am Samstag, 11. Dezember, um 16.30 Uhr im Haus für Kinder, Jugend und Familien (Pauluskirche).

Wir hoffen, im Anschluss wieder mit allen Kindern, Eltern, Geschwistern und Großeltern ein gemütliches Zusammensein beim Mitbring-Buffer haben zu können!

Konfi-Segelfreizeit 2021



Am Freitag ging es los. Alle waren gut gelaunt. Die Konfigruppen und die Teamer mussten sich erstmal kennenlernen. Manche kannten sich auch schon und haben sich sofort gut verstanden. Nach 3 Stunden sind wir in Kampen angekommen und wurden mit einem schönen Sonnenuntergang begrüßt. Das Beladen der Boote stand auf der To-do-Liste ganz oben, aber das Schiff war noch nicht fertig. Also mussten wir noch warten. Die Zeit haben wir für Kennenlernspiele genutzt. Dann war es soweit und wir konnten das Schiff beladen und erkunden.

Danach haben wir den Skipper Luka und den Matrosen Flo kennengelernt. Zum Abendessen machten wir Hot Dogs. Kochen, den Tisch decken und den Abwasch mussten wir selber machen. Das war aber immer lustig und hat Spaß gemacht. Abends gab es immer noch genug Zeit, etwas zu spielen.

Am Samstag wollten wir eigentlich früh ablegen, doch dichter Nebel hat das verhindert, weshalb wir erst später losgeschippert sind. Erstmals sind wir mit Motor gefahren, dann gesegelt. Skipper Felix hat uns alles erklärt und ein paar Knoten gezeigt, bis wir bereit waren, die Segel zu hissen. Durch gute Teamarbeit war das schnell erledigt. Nach einiger Zeit Segeln ist uns ein Whirlpool aufgefallen, in dem wir uns entspannen konnten. Zwischendurch haben wir uns Sandwiches selber gemacht.

Nach viel Spaß sind wir am frühen Abend an unserem Ziel angekommen. Dann sind wir in Grüppchen in die Stadt gegangen und haben uns Eis und anderes gekauft. Am Abend sind wir im Meer schwimmen gegangen und es gab Spaghetti Bolognese zu essen.

Am Sonntag sind wir wieder zurück nach Kampen gesegelt. Außerdem haben wir wieder die Segel gehisst und mussten aufgrund von Gegenwind kreuzen. Nun sind wir fast Profi-Segler. Zum Schluss haben wir uns von Luka und Felix verabschiedet, haben unsere Sachen vom Schiff in den Bus gebracht und sind abgefahren.

Wir hatten eine sehr schöne Zeit, es hat Spaß gemacht, alle waren sehr nett und wir sind als Team zusammengewachsen.

Linus Rehne

Hallo zusammen!



Mein Name ist Vanessa Michels und ich bin seit Anfang September als neue Mitarbeiterin in der Jugendarbeit der VEK tätig. Ich bin 23 Jahre alt und studiere zurzeit evangelische Theologie im Magister an der Ruhr-Universität in Bochum. Meine ersten Lebensjahre habe ich gar nicht weit von hier in

Saarn verbracht, auch wenn ich die meiste Zeit meiner Kindheit und Jugend in Oberhausen aufgewachsen bin, wo ich inzwischen wieder wohne. Dort war ich jahrelang sowohl ehren- als auch hauptamtlich in meiner Heimatgemeinde unterwegs, weshalb ich bereits einige Erfahrungen in verschiedensten Arbeitsbereichen einer Gemeinde sammeln konnte. In meiner Freizeit spiele ich gerne in Theaterprojekten mit und singe im Pop- und Gospelchor an unserer Universität.

Ich freue mich sehr auf die vielen neuen Aufgaben, Herausforderungen und natürlich auf eine schöne Zeit mit euch allen!

Eure Vanessa

Teamerschulung hat begonnen



Diesmal in Kooperation mit den Gemeinden Heißen und Broich-Saarn begann im September unsere neue Grundschulung. 9 Jugendliche unserer Gemeinde haben sich zur Mitarbeit entschlossen und lassen sich für den Umgang mit Kinder- und Jugendgruppen schulen. Wir freuen uns, dass ihr dabei seid und wünschen viel Spaß und Erfolg bei der Schulung!

EVENSONG

Werktags-Evensong

- Donnerstag, 2. Dezember, 19 Uhr, Petrikirche

Die Mädchen-Solisten, die zweimal wöchentlich proben, werden am Donnerstag, 2. Dezember, um 19 Uhr einen Werktags-Evensong im Chorraum der Petrikirche feiern. Unter anderem werden das „Nun komm der Heiden Heiland“ von H. Schein, die Responses von W. Smith, das Veni Domine von F. Mendelssohn sowie das Magnificat und Nunc Dimittis von E. Bairstow erklingen. Gijs Burger wird an der Chororgel begleiten, Lonny Hermann wird dirigieren.

Evensong

- Sonntag, 6. Februar, 18 Uhr, Petrikirche

Im gesungenen Abendgebet nach anglikanischer Tradition singen Jungenchor und Petri-Kammerchor. Mit Bezug zur Lesung von der Stillung des Sturmes erklingen Werke, die den Sturm und das Meer zum Thema haben, wie das bewegende „They that go down to the sea in ships“ von H. Sumsion, der gesungene Psalm 107 und der Hymn „Eternal Father, strong to save“. Wir hoffen, dass sich die Chorhälften wieder wie gewohnt im vorderen Mittelschiff gegenüberstehen werden können. Die Liturgie übernimmt Sabine Sandmann. Die musikalische Leitung hat Gijs Burger.

Barocke Weihnachten

- Samstag, 11. Dezember, 18 Uhr, Petrikirche



Harmonie Universelle

Foto: Stefan Flach

Am Samstag, den 11. Dezember, spielt das 15-köpfige Ensemble „Harmonie Universelle“ festliche Musik mit Streichern und Trompeten für die Weihnachtszeit.

Vom „Gloria in excelsis“ berichtet die Weihnachtsgeschichte des Lukas-Evangeliums: dem hymnischen Lob der himmlischen Heerscharen vor den Schafweiden Bethlehem. Für die Komponisten der Barockzeit stand es außer Frage, dass die Hirten auf diesen Engelgesang mit ihrer eigenen Musik antworteten, bevor sie zur Krippe eilten, um das Jesuskind zu sehen. Und so warten die weihnachtlichen Concerti des 17. und 18. Jahrhunderts nicht nur mit virtuosem Glanz auf, sondern immer wieder auch mit berückenden Pastoral-Sätzen. Harmonie Universelle bietet Perlen aus diesem Repertoire „per il Santissimo Natale“. Es sind Werke von Corelli, Torelli, Vivaldi, Vejvanowsky und Locatelli zu hören. Die Leitung haben Florian Deuter und Mónica Waisman. Karten für 18 Euro/ermäßigt 12 Euro sind an der Abendkasse erhältlich.

Das Konzert wird gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Carol Service im Doppelpack

- 18. und 19. Dezember, 18 Uhr, Petrikirche



Foto: Uwe Baumann

In diesem Jahr gibt es wieder zwei Carol Services, diesmal wieder am Wochenende des 4. Advent. Die Christvespern nach englischer Tradition werden samstags und sonntags jeweils um 18 Uhr in der Petrikirche gefeiert. Der Carol Service am Samstag wird von dem Mädchen A-Chor und dem Kammerchor gestaltet, der Carol Service am Sonntag wird vom Jungenchor mit einigen wenigen Mädchen gesungen. Zehn englische Weihnachtslieder (Christmas Carols) erklingen im Wechsel mit neun Lesungen, die sich auf das Weihnachtsfest beziehen. Die beiden Programme werden musikalisch unterschiedlich sein, die Lektoren ebenfalls. Bei einigen der festlichen Carols ist die Gemeinde eingeladen mit einzustimmen. Liturgin ist Pfarrerin Annegret Cohen. Andreas Fröhling spielt die Orgel und die musikalische Leitung hat Gijs Burger. Eintritt frei.

LIVE ODER GESTREAMT?

Ob die Konzerte live gestreamt oder auch öffentlich zugänglich sein werden, entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder www.musik-in-petri.de

Den Link zum Live-Stream finden Sie unter www.musik-in-petri.de und www.vek-muelheim.de

Gesungene Weihnacht

● Sonntag, 26. Dez., 17 Uhr, Petrikirche



Foto: Andreas Gnida

Bei der gesungenen Weihnachtsgeschichte am 2. Weihnachtstag um 17 Uhr in der Petrikirche werden zu den verschiedenen Stationen der Weihnachtsgeschichte jeweils zwei bis drei Lieder mit Kindern der Singschule, dem Petri-Kammerchor und Besuchern gesungen. Im Wechsel dazu lesen Kinder die Weihnachtsgeschichte in der erfrischenden Fassung von Hanna Schenck und Geo Schenck. Außerdem werden instrumentale Oberstimmen zu den Liedern gespielt werden und damit dem gemeinsamen Singen einen weihnachtlichen Glanz verleihen. Petra Stahinger wird an der Chororgel das Singen begleiten und Gijs Burger wird durch die Stunde führen.

Ihre Meinung ist gefragt!

Online-Umfrage
zu kirchenmusikalischen Angeboten

Liebe Freundinnen und Freunde der Musik! Die evangelische Kirche in Mülheim ist an Ihrer Einschätzung der kirchenmusikalischen Angebote in unserem Kirchenkreis interessiert. Wir wollen wissen, ob und ggf. wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit den Angeboten sind, damit wir unser Angebotspektrum zielgerichtet weiterentwickeln können.

Deshalb bitten wir Sie, sich 5–10 Minuten Zeit zu nehmen und den Online-Fragebogen auszufüllen, den Sie unter

www.umbuzoo.de/q/Umfrage_KK_AG-Kirchenmusik
oder über den nebenstehenden QR-Code abrufen können, auch wenn Sie möglicherweise noch kaum Kontakt mit Kirchenmusik hatten.

Bis zum Ende des Jahres wollen wir so viele Menschen wie möglich erreichen. Geben Sie also diese Umfrage gerne an andere Interessierte weiter!



Kinder und Jugend

Mi	15.15 Uhr	Wichtelchor I Petrikirchenhaus
	15.50 Uhr	Wichtelchor II Petrikirchenhaus ab Vorschulalter und 1. Schuljahr
	16.30 Uhr	Mädchenkantorei B-Chor Petrikirchenhaus ab 3. Schuljahr
Do	17.30 Uhr	Mädchenkantorei A-Chor Petrikirchenhaus
	19.00 Uhr	Mädchen-Solistengruppe Petrikirchenhaus
	15.00 Uhr	Spatzengruppe I Pauluskirche
Fr	15.50 Uhr	Spatzengruppe II Petrikirchenhaus für Kinder von 3 bis 4 J. & Eltern
	16.30 Uhr	Zimbalistengruppe Mädchen Petrikirchenhaus ab 2. Schuljahr, kursweise
	18.00 Uhr	Mädchen-Solistengruppe Petrikirchenhaus
Fr	15.15 Uhr	Zimbalistengruppe Jungen Petrikirchenhaus ab 2. Schuljahr, kursweise
	16.30 Uhr	Jungenchor B-Chor Petrikirchenhaus
	17.30 Uhr	Jungenchor A-Chor Sopran Petrikirchenhaus
	18.40 Uhr	Jungenchor A-Chor Petrikirchenhaus Alt, Tenor, Bass

Erwachsene

Di	19.45 Uhr	Kantorei Haus Scharpenberg
Mi	10.00 Uhr	Vormittagskantorei Haus Scharpenberg
	20.00 Uhr	Kammerchor (Tel. 388 00 25)
Do	19.30 Uhr	ChoroNeo Pauluskirche

Musikgruppen

Di	19.00 Uhr	Flötenkreis Petrikirchenhaus
So	10.15 Uhr	Singen bewegt Pauluskirche (19.12., 23.01., 27.02.)



MUSIK IM GOTTESDIENST

Informationen zur Gottesdienst-Musik in der Petrikirche gibt es auf der Website www.musik-in-petri.de



Foto: Hauptdarstellerin Rooney Mara, hier wenige Wochen nach Beendigung der Dreharbeiten beim Sundance Film Festival 2017. CC BY-SA 2.0



Foto: Susanne Wolff bei der Vorführung des Films „Styx“ am 10. September 2018 in Essen. Autor: Roger Weil, Wikipedia (CC BY-SA 4.0)

Maria Magdalena

● Freitag, 28. Januar, 20 Uhr, Pauluskirche

Maria Magdalena (Rooney Mara) arbeitet in einem Fischerdorf als Geburtshelferin. Ihr Vater will sie so schnell wie möglich verheiraten, doch sie sträubt sich gegen die Fesseln der Ehe. Sie lässt ihre Arbeit, ihr Zuhause und ihre Familie zurück, um sich der Bewegung des charismatischen Jesus von Nazareth (Joaquin Phoenix) anzuschließen.

„Maria Magdalena“ stellt eine der lange verdrängten Frauen aus dem Anhängerkreis Jesu in den Mittelpunkt. Indem der Film sie als die eigentliche Lieblingsjüngerin präsentiert und sich von ihr durch Galiläa und nach Jerusalem führen lässt, eröffnet er einen neuen Blick auf die damalige Lebens- und Glaubenswelt wie auch auf Jesus von Nazareth.

Die junge, unangepasste Frau erfährt bei dem Outsider Jesus Achtung und Ermächtigung, erlebt ihn als Emanzipator auch der Frauen und findet durch ihn zu einer befreienden Spiritualität und einem Leben tätiger Barmherzigkeit. So ist sie am Ende nicht nur diejenige, die ihm bis in den Tod treu bleibt, sondern sie wird auch die erste Zeugin seines neuen Lebens und Predigerin eines Glaubens an Christus, der den Tod überwindet.

GB, USA, Australien 2018, 116 Min, FSK 12

Styx

● Freitag, 25. Februar, 20 Uhr, Pauluskirche

Die Notärztin Rike (Susanne Wolff) nimmt sich eine Auszeit von ihrem anstrengenden Job. Ganz allein will sie von Gibraltar aus auf einem Motorsegler zur Atlantikinsel Ascension fahren. Der Trip verläuft erst mal ohne Zwischenfälle – bis ein starker Sturm zu wüten beginnt. Rike entdeckt vor der afrikanischen Küste ein Fischerboot, das nicht mehr manövriert werden kann und auf dem Dutzende Flüchtlinge festsitzen. Zunächst bleibt die Seglerin auf Abstand, weil sie die Sorge hat, von den Menschen auf dem anderen Boot mit in den Tod gerissen zu werden. Sie funkt die Küstenwache und andere Schiffe um Hilfe an – aber nichts passiert. Rike entscheidet sich, zumindest einen der verzweifelten Menschen bei sich aufzunehmen: den Teenager (Gedion Oduor Wekesa) ...

„... der richtige Film zur rechten Zeit.“ Er [...] stellt die moralischen Fragen, die Rike ebenso überfordern wie die westlichen Gesellschaften: Wegschauen und weitersegeln, während sich vor den Augen eine humanitäre Katastrophe abspielt, geht nicht. Aber soll man Einzelne retten und viele andere sterben lassen? Oder versuchen, allen zu helfen, auch wenn das eigene Boot dabei sinkt? [...] Der Film bietet keinen billigen Ausweg aus diesem Dilemma, das ist das Ehrliche und Erschütternde an diesem Werk.“

Drama/Thriller, D/Ö, 2018, 95 Min, FSK 12

Traditionelles Grünkohlessen

● Freitag, 11. Februar, 18 Uhr, Petrikirchenhaus

Ein Direktimport aus Ostfriesland sorgt dafür, dass wir wieder zum Grünkohlessen einladen können. Auch wenn es so klingt, für Vegetarier ist dieses deftige Winteressen nicht geeignet. Dafür kann man es getrost in der dunklen Jahreszeit als Soulfood, also auch Futter für die Seele bezeichnen.

Für die Planung bitten wir um eine Anmeldung bis zum 4. Februar 2022 beim Gemeindebüro unter der Tel: 43 72 801 oder E-Mail: vek@kirche-muelheim.de

Mit Bildern durch die historische Altstadt – ein Vortrag von Ulrich Turck

● Freitag, 18. März, 19.00 Uhr, Petrikirchenhaus

Ulrich Turck ist im Besitz einer der bedeutendsten und umfangreichsten Sammlungen von Bildern der Mülheimer Altstadt. Mühelos stehen ihm historische Fakten zur Verfügung, inklusive so mancher Anekdote, die sich in unserer Stadt abgespielt hat. Der Vortrag führt zu einem inneren Spaziergang durch Mülheim. Er lenkt den Blick auf Vertrautes und anscheinend Bekanntes, das danach vielleicht in einem ganz anderen Licht gesehen werden kann.

Weltgebetstag 2022: „Zukunftsplan: Hoffnung“

● Freitag, 4. März, 17 Uhr, Petrikerche



Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“

Am Freitag, dem 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 % der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er-Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Die Vorbereitungsgruppe lädt im Anschluss zum Gottesdienst zum britisch-irischen Imbiss ein!

Adventlicher Nachmittag für Musikfreund*innen

● Sonntag, 5. Dezember, 16.30 Uhr, Pauluskirche



Musizieren im Advent: Familie Genditzki, Pfarrerin Sabine Sandmann und andere

Am Sonntag, 5. Dezember 2021, findet um 16.30 Uhr der alljährliche „Adventliche Nachmittag“ in der Pauluskirche statt.

Weihnachtslieder für Jung und Alt werden vorgetragen und – so CORONA will – von der Gemeinde mitgesungen werden dürfen, Musikstücke für Flöte und Klavier werden zu hören sein und es gibt einige Lesungen. Die Leitung hat Kirchenmusiker Christoph Genditzki.

Neben den bekannten Musikerinnen und Musikern werden wir dieses Jahr zudem Flötistinnen aus der Familienbildungsstätte Scharpenberg begrüßen können.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenlos.

Ob diese Veranstaltung live stattfinden oder nur im Internet mitverfolgt werden kann, entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse.

Büchercafé Las Torres

Das Büchercafé von Las Torres e.V. (vorübergehend noch ohne Kaffee und Kuchen) öffnet von Freitag, den 26. November, bis Sonntag, den 12. Dezember, täglich parallel zum Adventsmarkt in der Altstadt im Untergeschoss des Petrikerchenhauses.

Öffnungszeiten: wochentags 16 bis 20 Uhr und am Wochenende 14 bis 20 Uhr. Montags ist Ruhetag.

Im Januar und Februar geht es dann den zweiten Sonntag im Monat von 12 bis 17 Uhr, jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr und den ersten und dritten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr weiter.

Bücherspenden werden nur zu gesonderten Terminen – also nicht während der Öffnungszeiten – nach telefonischer Absprache angenommen.

TERMINE

Montag

09.30 Uhr	Hatha Yoga Pauluskirche
16.30 Uhr	Nordic Walking II – Bismarckturm Info: 0174/8 47 53 98
18.00 Uhr	Netzwerk-Team Petrikirchenhaus / online Info: 01578/6 40 36 72
19.00 Uhr	LineDance Scharpenberg – Info: 48 92 48
19.00 Uhr	Reiseberichte Petrikirchenhaus Info: 37 38 62
20.00 Uhr	Abend für die Frau Pauluskirche – Info: 37 41 37

wöchentlich <small>(NICHT IN DEN FERIEEN)</small>
wöchentlich
3. Montag im Monat
2./4./5. Mo.
06.12
1./3. Montag <small>(NICHT IN DEN FERIEEN)</small>

Dienstag

10.00 Uhr	Nordic Walking I Dohne 74 Info: 38 11 07
10.00 Uhr	Radeln mit Spaß (Winterpause) Info: 36 08 83 oder 48 36 20 Termin und Treffpunkt auf Anfrage!
10.00 Uhr	Radfahren PUR (Winterpause) Info: 87 64 06 oder 37 06 89 Termin und Treffpunkt auf Anfrage!
10.00 Uhr	Senioren-gymnastik Haus Scharpenberg
15.00 Uhr	Treffpunkt Scharpenberg Haus Scharpenberg
15.30 Uhr	Handarbeitskreis Menden Haus Ruhrblick
15.30 Uhr	Ev. Frauenkreis Menden Haus Ruhrblick
18.00 Uhr	Kraut & Rüben Haus Scharpenberg Info: s.arzberger@online.de

wöchentlich
1./3. Dienstag
2./4. Dienstag
wöchentlich
2. Dienstag
1./3./4. Dienstag
2. Dienstag
Termine auf Anfrage

Mittwoch

9.00 Uhr	Frühstückstreff 50+ Pauluskirche Anmeldung + Info: 37 39 98
10.30 Uhr	Männer-Sache: Boule spielen Haus Scharpenberg – Info-Tel. 38 19 01
11.00 Uhr	Literaturkreis Petrikirchenhaus „Schachnovelle“ (Stefan Zweig) „Die Frau im Turm“ (Viola Roggenkamp) „Gute Nachrichten auf Papierfliegern“ (Juan Marsé)
15.00 Uhr	Cafeteria Scharpenberg
15.00 Uhr	Frauentreff Pauluskirche Seniorenweihnachtsfeiern am Scharpenberg (mit Anmeldung im Gemeindebüro) Jahreslosung / Vorschau Besuch Familie Brischke Vorbereitung Weltgebetstag
15.30 Uhr	Kaffee & Tee Petrikirchenhaus – Info-Tel. 42 82 58
15.00– 17.00 Uhr	Las Torres e. V. – Büchercafé (zurzeit nur Bücherverkauf) Petrikirchenhaus
16.00 Uhr	Frauentreff Petrikirchenhaus
18.30 Uhr	Mülheimer Spintreff Pauluskirche – Tel. 39 03 02
19.00 Uhr	Offenes Singen Haus Scharpenberg – Tel. 88 37 89 60
19.15 Uhr	Frauenkreis Petrikirchenhaus
19.30 Uhr	Ökumenekreis Petrikirchenhaus – Infos: Tel. 43 47 70

3. Mittwoch
1./3. Mittwoch
3. Mittwoch
15.12. 19.01. 16.02.
1. Mittwoch
2./4. Mittwoch
15./16./17.12.
26.01. 09.02. 23.02.
2./4. Mittwoch
wöchentlich <small>(NICHT IN DEN FERIEEN)</small>
3. Mittwoch
1./3. Mittwoch
2. Mittwoch
1./3. Mittwoch
n. A.

Donnerstag

09.00 Uhr	Senior*innenfrühstück Haus Scharpenberg
15.00 Uhr	Frauen-Power, Boule spielen Haus Scharpenberg Info: 38 47 88 oder 43 89 07
17.00 Uhr	Netzwerk-Treffen Haus Scharpenberg / ab Jan.: Petrikirchenhaus Info: 01578-6 40 36 72
19.45 Uhr	Literaturkreis für Frauen Pauluskirche „Die Schule am Meer“ (Sandra Lüpkes) „Demnächst in Tokio“ (Katharina Seewald)

09.12. 20.01. 17.02.
1. Donnerstag
1. Donnerstag
27.01. 24.02.

Freitag

10.00 Uhr	Eutonie und Achtsamkeit Scharpenberg Info: 43 28 20
15.00 Uhr	Spielenachmittag Scharpenberg
15.00 Uhr	Kartenspiel-Treff Petrikirchenhaus
18.00 Uhr	Gottesdienst bewegt – Teamtreffen Pauluskirche
19.00 Uhr	Single-Freizeit-Treff 50+ Info: 0201-58 36 07
19.30 Uhr	Pinöpel Spieletreff Pauluskirche Info: kontakt@pinoepel.info

GRUPPE 1: 2./4. Freitag
GRUPPE 2: 1./3. Freitag
wöchentlich
3./4. Freitag
wöchentlich
14-tägig
2. Freitag

Sa

14.00– 17.00 Uhr	Bücherverkauf von Las Torres e. V. Petrikirchenhaus (Untergeschoss) Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74
N. N.	Netzwerk VEK – unterwegs Info: 0201 / 58 36 07
N.N.	Samstagstour Info: 38 41 82

1./3. Samstag
Termine auf Anfrage
Termine auf Anfrage

So

12.00– 17.00 Uhr	Büchercafé von Las Torres e. V. (zurzeit nur Bücherverkauf) Petrikirchenhaus Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74
15.00 Uhr	Café für Trauernde Scharpenberg Info und Anmeldung: Tel. 0174 / 8 47 53 98

2. Sonntag
Termine auf Nachfrage

CON-Verteiler*innen gesucht

Für die Verteilung unseres Gemeindebriefes CON suchen wir neue Verteiler*innen für diese Straßen:

- Von-Graefe-Str. (ca. 35 Haushalte)
- Hans-Böckler-Platz 3 (ca. 30 Haushalte)
- Schloßstraße 1–22, Ruhrpromenade, Am Rathaus, Schollenstraße (ca. 60 Haushalte)

Menschen, die Lust haben, viermal im Jahr einen Spaziergang zu machen und dabei den CON in die Briefkästen zu werfen, werden gebeten, sich im Gemeindebüro zu melden unter Tel. 43 72 801 oder vek@kirche-muelheim.de.

TAXI zu Veranstaltungen?

Dies funktioniert so: Sie melden sich frühzeitig Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 4 37 28 01 oder E-Mail: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann etwa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn von zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht.

Dieser Service ist kostenfrei.

Bitte beachten Sie, dass sich Termine aufgrund allgemeiner Bestimmungen zur Pandemiebekämpfung kurzfristig ändern können. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch auf der Internetseite der VEK:

www.vek-muelheim.de